

H-B IB

HUGO BÜRKNER.

Geboren zu Dessau im Jahre 1818 als der Sohn des dortigen Polizeidirectors, zeigte er in seiner frühesten Jugend eine besondere Vorliebe für darstellende Kunst. Es ist eine merkwürdige Erscheinung, dass den jungen Zeichner insbesondere der Holzschnitt anzog und dass er sich gedrungen fühlte, Holzschnitte alter Meister, wie eines Dürer, Scheuffelin, Beham zu copiren, wozu er sich der primitivsten Instrumente bediente. Eine solche beschwerliche Schule war für den angehenden Künstler von grossem Nutzen; er vertiefte sich in den Geist altdeutschen Holzschnittes und war berufen, den erst in neuerer Zeit auflebenden Ruhm dieses Kunstzweiges eifrig zu fördern.

Doch nicht Xylograph allein wollte er bleiben, die Sehnsucht nach einem erweiterten Gebiet des Schaffens trieb ihn an, auch zu Palette und Pinsel zu greifen.

Da sich ihm in seiner Vaterstadt keine Gelegenheit bot, sich zum Maler auszubilden, so wanderte er im November 1837 zu Fuss nach Düsseldorf, wo seine Proben des Holzschnittes Aufmerksamkeit und Bewunderung erregten. Zwei Jahre war er im Atelier von Karl Sohn als fleissiger Schüler thätig. Während dieser Zeit vernachlässigte er das Schneiden in Holz keineswegs und da er bald darauf die Aufforderung erhielt, an den Illustrationen zu Raczynski's kunsthistorischem Werke mit-

zuarbeiten und ferner nach Zeichnungen von Bendemann und Hübner das bei Wigand in Leipzig erscheinende Nibelungenlied mit Holzschnitten zu zieren, welche beide Arbeiten zur Zufriedenheit der Auftraggeber gelungen waren, so entschloss er sich, in der Formschneidekunst seinen Beruf zu suchen. Im Jahre 1839 ging er nach Berlin, um im Atelier von Unzelmann sich mit der neuen Technik der Holzschneidekunst bekannt zu machen. Als Bendemann und Hübner nach Dresden gezogen waren, ging auch Bürkner dahin. Ludwig Richter, der für die Illustration verschiedener grösserer Werke von G. Wigand gewonnen war, rief das Bedürfniss nach tüchtigen Xylographen hervor. Damit aber die Holzschneidekunst an ihrer Kunstwürde nichts verliere und nicht in mittelmässige Fabriksarbeit ausarte, ergab sich die Nothwendigkeit einer Schule, die denn auch 1846 gegründet wurde. Bürkner wurde als Lehrer der Holzschneidekunst in Dresden angestellt. Seine Kunststudien erhielten ihn auf der Höhe der künstlerischen Thätigkeit. Da er selbstständiger erfindender Künstler war, so erhob er die mechanische Thätigkeit des Holzschnittes zu freithätiger Kunst.

Wenn wir diese seine Kunstthätigkeit auf dem Gebiete des Holzschnittes markiren wollen, so haben wir nur auf die Illustrationen der Bibel (1851), des Jugendkalenders, zu Hebel's Gedichten, Bechsteins Märchenbuch hinzuweisen. Auch einige Jahrgänge der Spinnstube wurden nach Zeichnungen von Richter von ihm durch Holzschnitt illustriert. Ferner sind zu nennen das Dresdner ABC-Buch, die Cotta'sche Illustrierte Bibel und andere Werke. Einzelne hervorragende Holzschnitte unseres Künstlers nehmen wir am Schlusse dieses Artikels auf. Nicht mit Stillschweigen dürfen wir das bekannte und geschätzte Holzschnittwerk, welches R. Weigel nach den berühmtesten und seltensten alten Holzschnitten herausgab, übergehen; auch diese Copien sind unter den Augen

Bürkner's gewiss nicht ohne dessen thätigen Antheil entstanden.

Seiner ersten Kunstintention treu machte er sich an die Wiedergabe des alten Testaments von Holbein, die getreu und geistvoll das Original zur Anschauung bringt.

Zur Radirnadel nahm unser Künstler durch eine eigenthümliche Anregung von aussen Zuflucht.

Es sollte nämlich Bendemann's Fries im Thronsaale zu Dresden vervielfältigt werden und da sich der Holzschnitt dafür als unzureichend erwies, so machte Bürkner einige Versuche und war mit dem Scheidewasser bald so vertraut, dass er 1846 an die Arbeit gehen konnte. Dass ihn die Fertigkeit im Zeichnen dabei wesentlich unterstützte, ist selbstverständlich. Seit dieser Zeit ist ihm die Radirnadel lieb und werth geworden und er hat, wie nachfolgendes Verzeichniss zeigt, ein reiches Werk schaffen können.

Sammler moderner Radirungen haben sich längst überzeugt, dass mit dem Reichthum der Blätter ihr innerer Werth auf gleicher Höhe steht. Mehrere davon sind zu Werken vereinte Folgen, wie der Fries und die Wandgemälde im k. Schlosse, die Blätter zum Bilder-Brevier, die Folge von Negern und die Bilder aus dem Familienleben.

In dem letztgenannten Werke hat sich der Künstler nicht allein als ein feiner Beobachter und Darsteller des Lebens gezeigt, sondern uns auch einen Einblick in eine zartfühlende Gemüthlichkeit und einen poetischen Familienkreis gewährt.

Bürkner gehört zu jenen Künstlern, deren äussere Lebensschicksale neben der reichsten und fruchtbringendsten Thätigkeit keine bemerkbaren Veränderungen zeigen. Seit einer Reihe von Jahren ist er an derselben Stelle thätig, reich ist die Ernte, die aus seinem Kunstwirken hervorging, aber seine Lebenstage fliessen wie ein ruhiger

von keinem Sturm bewegter Strom dahin. Eine Unterbrechung dieser der Kunst gedeihlichen Monotonie ist allenfalls die Ernennung des Künstlers zum Ehrenmitgliede der k. k. Akademie der Künste in Wien, die ihm 1874 zu Theil wurde und zwar, wie wir mit Befriedigung betonen, auf seine Verdienste als Radirer. Denn seine Verdienste um die Hebung der Xylographie sind schon längst allgemein anerkannt.

DAS WERK DES HUGO BÜRKNER.

A. RADIRUNGEN.

I. Religiöse Darstellungen.*)

1. Joseph und Putiphara.

Höhe 140 Mm. Breite 97 Mm.

Die Frau des Putiphar mit entblösstem Oberkörper sucht Joseph zurückzuhalten, der nach rechts entfliehen will.

Halbe Figuren. Bekannte Composition von *C. Cignani*.

Das Monogramm steht rechts unten am Grunde.

I. Aetzdruck, vor Arbeiten und vor der viereckigen Einfassung, welche die sechseckige der Darstellung einschliesst.

II. Mit der viereckigen Einfassung.

*) Die Nrn. 1. 3—5. 7—13. 15—17. 68. 90. 92. 142. 143 sind sämmtlich nach Gemälden der Dresdener Gallerie radirt und erschienen in: Bilder-Brevier der Dresdener Gallerie von Jul. Hübner. Dresden bei Rud. Kuntze, in zwei Bänden.

2. Salomo und die Sulamithin.

Höhe 240 Mm. Breite 164 Mm.

Der jugendliche König mit Krone und Scepter umfasst mit der Rechten die ihm zur Seite gehende und an seinen rechten Arm sich aufstützende Sulamithin. Rechts im Grunde ein Brunnen. Vor Beiden erhebt sich im Vordergrunde eine blühende Lilie. Nach *J. Hübner*. Oben abgerundet.

Links am Boden steht zwischen der Jahrzahl 1856 des Malers, rechts des Stechers Monogramm.

Für eine Bibel bestimmt, die bei Gust. Meyer in Leipzig erschien.

I. Aetzdruck vor der Strichlage am Himmel, die den Azur darstellt.

3. Die Anbetung der Könige.

Höhe 105 Mm. Breite 145 Mm.

Figurenreiche Composition. Maria mit dem Kinde sitzt links, die Weisen mit grossem Gefolge kommen von rechts; der älteste unter ihnen, mit langem Bart, kniet vor dem göttlichen Kinde.

Nach *Paul Veronese*. Das Monogramm steht rechts am Boden auf einem Täfelchen.

I. Aetzdruck. Die Luft hat stellenweise nur eine einfache Strichlage.

II. Ueberarbeitet.

4. Die Hochzeit in Cana.

Höhe 96 Mm. Breite 140 Mm.

Die bekannte figurenreiche Composition von *P. Veronese*. Die Gäste sind alle in vornehmer Venezianischer Tracht.

Das Monogramm rechts unten am Boden.

I. Aetzdruck vor Arbeiten. Der Himmel ist ganz weiss.

II. Mit dem Grabstichel vollendet.

5. Der Zinsgroschen.

Höhe 140 Mm. Breite 100 Mm.

Nach *Tizian*. Rechts der Pharisäer in Profil nach links, mit der Linken die Münze haltend, auf welche Christus mit der Rechten hinweist.

Auf dem Arme des Pharisäers steht das Monogramm, auf dem Bande am Halse desselben: *TITIANVS F.*

I. Aetzdruck vor vielen Arbeiten.

II. Mit dem Grabstichel vollendet.

6. Christus und die beiden Jünger vor Emaus.

Höhe 154 Mm. Breite 150 Mm.

Christus steht als Pilger mit dem Stabe links in Profil nach rechts, wo in der Mitte der ältere Jünger ein wenig nach links gekehrt, der jüngere rechts in Profil nach links steht. Letzterer sucht Christum zum Bleiben zu bewegen, indem er dessen Hand und Stab hält. Hüftbild, in einer Einfassung, die oben einen spitzigen Bogen bildet.

Nach einem Fresco des *Fra Bartolomeo* in S. Marco zu Florenz. Des Künstlers Monogramm steht links unten über 1868.

Das Blatt dient zu einem Werke über die Familie von Schönberg.

I. Aetzdruck, vor dem Monogramm, mit weissem Grund.

II. Probedruck vor Ueberarbeitung aller Köpfe nach einer besseren Vorlage. Die Stirn des Jüngers rechts zieht sich in einem Bogen zurück, während sie nach der Ueberarbeitung mehr senkrecht erscheint.

III. Wie beschrieben.

7. Ecce homo.

Höhe 145 Mm. Breite 105 Mm.

Brustbild in Oval, das von einer viereckigen Einfassung eingeschlossen ist; der Kopf des Heilandes ist ein wenig nach links gewendet, die Augen nach oben gerichtet.

Nach *G. Reni*. Des Künstlers Monogramm steht am Grunde über der rechten Schulter.

I. Aetzdruck vor vielen Arbeiten. Der Grund hat nur eine senkrechte Strichlage.

II. Mit dem Grabstichel vollendet.

8. Die Madonna des Bürgermeisters Meier.

Höhe 141 Mm. Breite 95 Mm.

Die Madonna mit dem Kinde steht in der Nische und ist von sechs Gliedern der Familie Meier umgeben, welche mit Ausnahme des kleinen nackten Knaben knien.

Nach dem früher für das Original *H. Holbein's* gehaltenen Gemälde.

Das Monogramm steht rechts unten am Teppich.

I. Aetzdruck. Der Himmel ist weiss.

II. Vollendet.

9. Madonna Sixtina.

Höhe 141 Mm. Breite 96 Mm.

Das bekannte Gemälde *Raphael's*; Maria mit dem Kinde über Wolken schwebend, links Sixtus, rechts die h. Barbara knieend.

Das Zeichen steht rechts an den Wolken.

I. Aetzdruck. Vor den wagrechten Linien über den Engelsköpfen der Glorie; die Wolke ist fast ganz weiss.

II. Vollendet.

10. Madonna della sedia.

Höhe 141 Mm. Breite 95 Mm.

Maria mit dem Kinde in einem Stuhl sitzend, rechts der Johannesknabe. In einer Rundung, die von einer vier-eckigen Einfassung eingeschlossen ist.

Das Originalbild von *Raphael* befindet sich bekanntlich in Florenz. Des Künstlers Zeichen steht auf dem Stuhl.

I. Aetzdruck vor Arbeiten und vor der viereckigen Einfassung.

II. Wie beschrieben und vollendet.

11. Die thronende Maria mit vier Heiligen.

Höhe 140 Mm. Breite 105 Mm.

Maria sitzt unter einem Portal, mit dem Kinde auf dem Throne und ist von vier Heiligen umgeben, darunter rechts vorn der h. Georg.

Nach *Ant. Allegri*. Das Zeichen links unten am Boden.
I. Aetzdruck vor Arbeiten, der Himmel ist ganz weiss.

12. Heil. Maria Magdalena.

Höhe 141 Mm. Breite 95 Mm.

Magdalena in waldiger Einöde auf der Erde liegend, liest in einem grossen Buche. Links das Salbengefäss.

Ebenso, unten am Stein das Zeichen. Nach *Ant. Allegri*.
I. Aetzdruck. Der rechte Fuss ist fast ganz weiss.

II. Ueberarbeitet.

13. Heilige Maria Magdalena.

Höhe 144 Mm. Breite 98 Mm.

Die Büsserin kniet mit gefalteten Händen, nach rechts gekehrt. Die langen Haare reichen fast bis zu den Knien. Ein Engel, der links oben schwebt, hüllt sie in ein weisses Tuch ein.

Nach *Jos. Ribéra*. Links unten am Boden steht das Zeichen und rechts am Einfassungsstein der Grube: *Joseph de Ribéra español F. 1641*.

Im Schatten desselben Steins nochmals: *G. Ribéra*.

I. Aetzdruck. Vor der Aufschrift rechts auf der beleuchteten Seite des Steines.

II. Wie oben beschrieben.

14. Heil. Maria Magdalena.

Höhe 150 Mm. Breite 109 Mm.

Die abgemagerte Heilige steht, fast als Kniestück dargestellt, in Vorderansicht, mit gefalteten Händen. Links ist ein morscher Baumstamm, rechts liegt ein Todtenschädel und ein Stück Brod auf dem Stein, im Grunde sind hohe Felsen.

Nach *Jos. Ribéra*; das Original ist in Montpellier. Das Zeichen und 64 steht rechts unten auf dem Stein. Das Blatt existirt nur in Aetzdruck, da es nicht vollendet wurde.

15. Die heil. Caecilia.

Höhe 145 Mm. Breite 105 Mm.

Die Heilige steht in der Mitte, von vier anderen Heiligen umgeben. Oben über der Wolke sechs singende Engel.

Das Zeichen steht unten beim Rande gegen links.

Das Original von *Raphael* befindet sich in Bologna.

I. Aetzdruck. Der Himmel unter der Wolke ist ganz weiss.

II. Vollendet.

II. Mythologie und Allegorie.

16. Venus.

Höhe 141 Mm. Breite 95 Mm.

Venus liegt im Vordergrunde einer Landschaft unter einem ausgespannten Tuche auf einem Ruhebett; ein kleiner Amor setzt ihr einen Kranz auf den Kopf. Zu ihren Füßen links sitzt ein junger, vom Rücken gesehener Mann mit der Laute; auf der Brüstung liegt das Notenbuch.

Links Aussicht in bergige Ferne.

Nach *Tizian*. Rechts unten das Monogramm.

- I. Aetzdruck. Die Wolken haben nur eine wagrechte Strichlage, das fernste Gebirge ist nur durch den Contur angegeben.

17. Diana von der Jagd zurückkehrend.

Höhe 145 Mm. Breite 105 Mm.

Die hochgeschürzte Jagdgöttin geht, von Nymphen gefolgt, nach links, einen Speer mit der Rechten haltend. Zwei Satyre tragen ihr Fruchtkörbe voran, von deren einem zwei Amoretten naschen. Links im Grunde wird eine Nymphe von einem Hirten umarmt.

Nach *Rubens*. Das Zeichen links unten in der Ecke.

- I. Aetzdruck. Der Himmel ist fast ganz weiss.

18–29. Die Amorinen.

(Folge von 12 Blättern in Rundungen.)

Höhe 150–155 Mm. Breite 155–160 Mm.

18. Amor als Nachtwächter mit Nachtmütze, Horn, Laterne, Bogen und Pfeilen schreitet nach rechts. Oben steht auf dem Spruchband: *Hört ihr Herren, und lasst euch sagen.*
19. Amor in Vorderansicht, auf dem linken Fuss knieend, gießt Oel in die Lampe. Oben auf dem Bande steht in Spiegelschrift: *Zu rechter Zeit.*
20. Amor auf einer Muschel sitzend, segelt auf dem Meere daher. Auf dem Bande, das als Segel auf einem aufrechtstehenden Pfeile befestigt ist, steht in Spiegelschrift: *günstig.*
21. Amor auf einer antiken Birota stehend, lenkt zwei Schmetterlinge, die den Wagen über Wolken ziehen. Rechts oben am Grunde steht: *flatterhaft!*
22. Amor reitet auf einer Schnecke nach rechts. Oben steht auf einem Bande in Spiegelschrift: *Langsam nährt sich auch!*

23. Amor sitzt auf einer Felsenhöhe, nach rechts gekehrt und sieht nach der Tiefe, wohin er seinen Pfeil fallen zu lassen im Begriffe steht. Rechts die Schrift verkehrt: *unergründlich!*
24. Amor, über dessen Haupte ein Stern glänzt, sitzt mit Pfeilen, Bogen und Jupiters Donnerkeilen über Wolken. Links in Spiegelschrift: *allmächtig!*
25. Amor schläft unter einer Rosenhecke, vor ihm springt aus der Erde eine Quelle hervor. Auf dem Spruchband oben steht in Spiegelschrift: *er wacht!*
26. Amor über einer Wolke schwebend, schießt nach links einen Pfeil ab. Links in Spiegelschrift: *sicher!*
27. Amor und Psyche als Kinder, sich umarmend. Sie hält Amors Bogen. Ohne Aufschrift.
28. Amor kniet vor einem Neste, darin drei junge Vögel sich befinden, zu denen die Alte herabfliegt. Ohne Aufschrift.
29. Amor sitzt traurig auf einem Erdhügel, nach rechts gekehrt und betrachtet den von seinem Pfeil durchbohrten Schmetterling. Oben auf dem Rande steht: *Zu spät!*
Nach *J. Hübner*, dessen Monogramm nebst dem des Stechers auf allen Blättern vorkommt. Die Compositionen (auf Stahl radirt) waren zu Tellerverzierungen bestimmt.

30. Genovefa.

Höhe 132 Mm. Breite 150 Mm.

Sie sitzt im Walde am Fuss eines grösseren Baumes in Profil nach links, und hält, in Nachdenken versunken, ihr Kind im Schoosse, dessen Kopf von hinten sichtbar ist. Rechts bildet eine Quelle einen kleinen Wasserfall.

Nach *J. Hübner*.

Links am Boden steht zwischen 1837 des Malers, gegen die Mitte zwischen 54 des Stechers Zeichen. Im Unterrande steht in verzierten Buchstaben: *GENOVEFA*.

Das Blatt wurde nicht veröffentlicht.

31. Die vier Stände.

Höhe 165 Mm. Breite 110 Mm.

Die vier Stände sind durch vier ganze Figuren vorgestellt, die zu einer Gruppe vereint sind und sich kreuzweis die Hand bieten. Vorn links der Ackersmann mit der Sense, rechts der bewaffnete Krieger, im Grunde links der Bischof, rechts der Bürger.

Nach *Ed. Bendemann's* Freske im Thronsaal des kgl. Schlosses zu Dresden.

Links unten steht des Künstlers Monogramm.

I. Aetzdruck, vor Arbeiten. Das Monogramm ist zart gerissen.

32. Der Engel mit der Lyra.

(Der Engel des Kirchengesanges.)

Höhe 188 Mm. Breite 140 Mm.

Auf einer mit Gras bewachsenen Steinerhöhung sitzt der jugendliche Engel, den Kopf in Begeisterung nach links emporgerichtet, und greift mit der Rechten in die Saiten der Lyra. Ueber ihm halten zwei schwebende kleine Engel ein Spruchband, auf dem geschrieben steht: *Der Herr hört deinen Lobgesang, lobsing' ihm meine Seele!* Von Stabwerk eingefasst.

Nach *E. Bendemann*, dessen Monogramm links zwischen 1854 zu sehen ist, während sich des Stechers Zeichen rechts befindet.

Es diente als Titelblatt zur Ausgabe von Gellert's geistlichen Liedern.

I. Aetzdruck. Die Aeste rechts und links reichen nur bis zum rechten Fusse der beiden Engel.

II. Mit Uebearbeitungen; die Aeste sind länger geworden.

33. Laura.

Höhe 195 Mm. Breite 106 Mm.

Auf einem antiken Monument, das zu einem Brunnen benutzt wird, aus dem sich das Wasser in eine muschelförmige Vase ergießt, sitzt die durch Petrarca's Gedichte berühmt gewordene Laura, in Profil nach links, mit der Rechten ein Buch an das Herz drückend, während der Blick aufwärts gerichtet ist.

Auf dem Steiné unten steht: *Laura*, rechts unten: 1867 und des Künstlers Zeichen.

Es dient als Titelblatt zu: Petrarca's Sonette, übersetzt von *J. Hübner*.

I. Aetzdruck. Das Blaue des Himmels ist nicht durch Linien angegeben; der Stein mit dem Worte *Laura* hat keine Strichlage.

II. Mit diesen Uebearbeitungen.

34. Das Leben ein Traum.

Höhe 144 Mm. Breite 116 Mm.

Ein jugendliches bekränztés Mädchen, mit der Linken die Lyra im Schoosse haltend, sitzt aufwärts blickend gegen rechts gewendet, wo ein mit Rosen bekränzter Dreifuss steht, aus dessen Schale Weihrauchdüfte emporsteigen und eine Wolke bilden, über welcher in hellen Buchstaben zu lesen ist: *Das Leben ein Traum*.

Nach *J. Hübner*, dessen Zeichen links unten zwischen der Jahrzahl 1867 steht.

Titelblatt zu einer Uebersetzung.

I. Aetzdruck vor Arbeiten. Der Schatten des Obergewandes hat an den Knien nur eine einfache Strichlage.

II. Uebearbeitet.

35—50. Der Fries im Thronsaale des königlichen Schlosses in Dresden.

Folge von 16 Bl. in Cartonstich. Mit Umschlag und dem Titel: Der Fries im Thronsaale des Königlichen Schlosses in Dresden. Als Fresco gemalt von Eduard Bendemann. Gezeichnet und radirt von Hugo Bürkner. (Bei Georg Wigand in Leipzig.)

Höhe eines jeden Blattes 152 Mm. Breite 555 Mm.

35. Eine Reihe von Darstellungen von links nach rechts: Erschaffung Adams und der Eva, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradiese, Noth und Elend.
36. Links Stube der Wöchnerin, rechts Kinderspiele.
37. Links Schule, in der Mitte Uebungen der männlichen und rechts der weiblichen Jugend.
38. Links Liebesahnung; in der Mitte Tanz; rechts ein Weinkeller.
39. Links Bebauung des Feldes, in der Mitte die Erndte, rechts die Schaafschor.
40. Links Ueberfall, Raub und Mord, rechts die Gerechtigkeit.
41. Die Verurtheilung der Verbrecher.
42. Links Kirchenbau, in der Mitte die allegorische Gestalt der Weisheit, rechts ein Reichstag unter des Kaisers Vorsitz.
43. In der Mitte die allegorische Gestalt der Tapferkeit, zu beiden Seiten Schlachtscenen.
44. Mönche üben Werke der Barmherzigkeit; einer malt ein Cancionale. Rechts die Gestalt der Enthaltksamkeit.
45. Links die h. Communion, rechts pflegen Mönche einen Weingarten.
46. Links Bergbau, rechts eine Schmiede.
47. Verschiedene Arten des Handels.
48. Links der Arzt und die Apotheke, rechts Studium der Geometrie und Astronomie.

49. Das Einsiedlerleben.

50. In der Mitte Christus mit Maria und Johannes Baptista, zu den Seiten die beiden Quellen des Todes und des Lebens.

Alle Blätter sind mit dem Monogramm des Stechers bezeichnet.

51—62. Die Wandgemälde im königl. Schlosse in Dresden.

51. Folge von 11 Bl. und dem Titelblatt, auf welchem die skizzirte Anordnung der Gemälde im Saale und die Inschrift steht: Die Wandgemälde im Ball- und Concertsaal des königl. Schlosses zu Dresden. Erf. und ausgeführt von E. Bendemann. In $\frac{1}{16}$ natürl. Grösse radirt von Hugo Bürkner.

Höhe des Titels und von Nr. 51—55 225 Mm. Breite 318 Mm.

52. **Peleus und Thetis.** Von den drei Parzen, von Tritonen und Meernymphen umgeben, von schwebenden Horen besungen und bekränzt, feiert Peleus Hochzeit mit Thetis.

Ueber der Darstellung, im Bogen, bringt Prometheus Feuer den Menschen.

Rechts unten am Wasser steht zwischen 1858 das Monogramm.

Im Unterrande steht: *Peleus und Thetis.* Links: *E. Bendemann inv.*, rechts: *H. Bürkner sc.*

I. Aetzdruck. Der Himmel ist ganz weiss. Vor aller Schrift.

II. Wie beschrieben.

53. **Apollo** wird auf einem antiken Triumphwagen, dem weibliche Genien voranschweben, von zwei Schwänen über Wolken gezogen.

Oben im Bogen ist das Delphische Orakel. Im Unterrande steht: *Apollo.* Künstlernamen wie bei vor-

hergehendem Blatte. Das Monogramm zwischen 1858 links unten.

I. Aetzdruck vor der Luft und vor der Schrift.

54. Der jugendliche Dionysos wird mit der Ariadne auf dem Triumphwagen von zwei Pantheren gezogen; auf einem derselben sitzt Amor mit der Leier und genießt eine Traube.

Im Bogen oben ist Demeter in ihrem Heiligthum.

Im Unterrande steht: *Dionysos*. Sonst wie oben. Das Monogramm zwischen 1858 unten gegen die Mitte.

I. Aetzdruck vor der Schrift.

55. Alexander sitzt auf dem Throne neben Stateira, der Tochter des letzten Perserkönigs, und setzt ihr die Krone auf. Glückwünschende Bewohner der verschiedenen Reiche nähern sich dem Throne.

Oben im Bogen das Symposion des Socrates. Im Unterrande steht: *Alexander*. Sonst wie oben. Das Monogramm zwischen 1858 links unten am Boden.

I. Aetzdruck vor der Schrift.

Nr. 56—58 Höhe 225 Mm. Breite 317 Mm.

56. Doppelvorstellung auf einer Platte. Oben abgerundet.

Links stehen vor der Herme Homers drei männliche Genien, die Stämme der Jonier, Aeoler und Dorer kennzeichnend. Mit der Unterschrift: *Homer*.

Rechts sitzt die beflügelte Poesie über Wolken, ein aufgeschlagenes Buch vor sich auf den Knien, und die Lyra mit beiden Händen umfassend. Bezeichnet: *Poesie*.

I. Aetzdruck vor der Unterschrift.

57. Drei Doppelvorstellungen. In der Mitte die Gestalt der Baukunst, einer weiblichen Figur mit der Mauerkrone, ein Tempelmodell und das Senkblei haltend. Darüber im kleineren Querbilde: Eros scheidet den Kampf der vier Elemente.

Links die Malerei mit Palette und Pinseln. Darüber im Querbilde die drei Grazien. Rechts die Bildhauerei, die Statue einer Psyche meisselnd; oben drei Musen.

Im Unterrande bezeichnet: *Malerei, Baukunst, Bildhauerei.*

I. Aetzdruck vor den Unterschriften.

58. Drei Doppelvorstellungen. Links die allegorische Gestalt der Tanzkunst, von einem Thyrsus schwingenden Knaben begleitet. Darüber im Querbilde die Horen.

In der Mitte die Musik mit nacktem Oberkörper, sitzend und von Musikinstrumenten umgeben. Darüber: Eros vereinigt die Elemente durch Harmonie.

Rechts die Schauspielkunst mit Spiegel und Maske. Oben die Parzen.

Im Unterrande die Unterschriften: *Tanzkunst, Musik, Schauspielkunst.*

I. Aetzdruck vor den Unterschriften.

Auf den Sockeln der in Nr. 57 und 58 beschriebenen sechs alleg. Gestalten steht je ein Vers, welche folgende Stanze bilden:

Das Leben soll sich frisch in Farben regen,
Die Säule soll sich an die Säule reih'n,
Der Marmor schmelzen unter Hammer's Schlägen,
Der leichte Tanz den muntern Reigen schlingen,
Der Strom der Harmonien dir erklingen,
Die Welt sich dir auf meiner Bühne spiegeln.

Nr. 59—62 Höhe 217 Mm. Breite 312 Mm.

Jedes dieser vier Blätter enthält zwei friesartige Darstellungen über einander, welche das Leben der alten Griechen zum Gegenstande haben. Die Originale sind weiss auf blauem Grunde über den Fenstern ausgeführt.

59. Oben: die Kinderzeit mit ihren Spielen.
Unten: gymnastische Spiele.

60. Oben: Musische Spiele.
Unten: Hochzeit.
61. Oben: Darbringung des Opfers.
Unten: Weinerndtefest.
62. Oben: Eberjagd.
Unten links: Gespräche der Alten, rechts: Charon die Abgeschiedenen zum Hades überführend.

I. Aetzdrücke vor den Nrn.

II. Mit den Nummern I—VIII.

Die Folge erschien zuerst als Vereingsgeschenk des Sächsischen Kunstvereins, später im Verlag von Ernst Arnold in Dresden.

III. Bildnisse.

63. Antonio Allegri (Correggio).

Höhe 145 Mm. Breite 96 Mm.

Ideales Bildniss. Der Maler sitzt in ganzer Figur mit über einander geschlagenen Füßen, auf die Rechte den Kopf stützend und mit der Linken Palette und Pinseln haltend. Ueber ihm ein Blumenfeston zwischen Stabwerk, um welches sich ein Spruchband mit den Worten: *Anch' io sono pittore* windet, darüber ist in Glorienschein des Malers bekannte Madonna della scala in Umriss.

Unten steht in Zierbuchstaben: *Correggio*.

Nach *J. Hübner*, dessen Monogramm zwischen 1856 rechts sich befindet. Des Stechers Zeichen ist links unten.

Schlussblatt des I. Bandes von Hübner's Bilder-Brevier.
S. Bemerkg. zu Nr. 1.

I. Aetzdruck, Die Figur ist weniger bearbeitet.

64. Leopold Friedrich, Herzog von Anhalt-Dessau.

Höhe 170 Mm. Breite 135 Mm.

Brustbild in Profil nach links, mit Schnurr- und kleinem Knebelbart, die Haare in Locken. Nach der Natur radirt.

Links unten am Grunde steht das Monogramm des Künstlers und darunter: *1851*.

65. Friederike, Herzogin von Anhalt-Dessau.

Höhe 170 Mm. Breite 135 Mm.

Des Vorigen Gemahlin und Pendant zu demselben; Brustbild in Profil nach rechts mit beim Ohr herabhängenden Locken.

Das Monogramm und *1851* rechts unten am Grunde. Das Blatt wurde nicht veröffentlicht.

66. Anna, Kurfürstin von Sachsen.

Höhe 191 Mm. Breite 122 Mm.

Hüftbild, ein wenig nach links gewendet, heraussehend, die Hände vor sich über einander gelegt. Auf dem Kopfe ein Häubchen, darüber nach der rechten Seite ein Barett mit Feder, mit einer Ordenskette, an der zweimal der Buchstabe A sichtbar ist, im reichen Oberkleide. Rechts unten am Grunde steht das Monogramm und *1865*.

Es dient zur Biographie derselben von v. Weber.

I. Aetzdruck vor Arbeiten, vor der Einfassungslinie und vor dem Hintergrunde.

II. Uebearbeitet.

67. Anton Bendemann.

Höhe 145 Mm. Breite 105 Mm.

Der Dargestellte sitzt, mit dem Hausrock angethan, in ganzer Figur in einem Lehnstuhl vor dem Tische in Profil nach links und ist mit Schreiben beschäftigt.

Nach *J. Hübner*, dessen Monogramm links unten am Boden steht, das Zeichen des Stechers ist rechts unten und dabei das Jahr 60 (die Ziffer 6 verkehrt).

- I. Aetzdruck vor Arbeiten. Im Grunde ist über dem Rücken des Dargestellten eine bogenförmige Beleuchtung.
- II. Ueberarbeitet. Die Beleuchtung ist getilgt und der Grund gleichmässig beschattet.

Bürkel

s. Familie Bürkel am Schlusse der Bildnisse.

68. Carl I. von England mit Familie.

Höhe 97 Mm. Breite 145 Mm.

Drei Darstellungen neben einander. Rechts Carl in Halbfigur, mit der Linken die Handschuhe haltend, die Rechte auf den Tisch gelegt, nach links gewendet. Links Henriette, dessen Gemahlin. In der Mitte in ganzer Figur deren drei Kinder stehend.

Nach drei Gemälden von *A. van Dyck*. Das Monogramm ist am Boden der mittleren Darstellung.

- I. Aetzdruck. Die linke Wange der Königin ist noch nicht beschattet.

69. C. Degenkolb.

Höhe 235 Mm. Breite 175 Mm.

Fabrikant in Eilenburg, gest. 1862. Er sitzt, fast Kniestück, bei einem Tische, an dem die rechte Hand ruht, ein wenig nach rechts gewendet, jedoch aus dem Bilde sehend, und hält vor sich mit der Linken seinen oben gekrümmten Spazierstock.

- Achteckig. Nach einem Lichtbilde.

Das Monogramm und 1862 steht rechts am beschatteten Grunde. Im Unterrande steht in Facsimile: *Carl Degenkolb*.

- I. Aetzdruck. Hände und Vorhemd sind fast ganz weiss.
 II. Ueberarbeitet.

70. J. G. Droysen.

Höhe 211 Mm. Breite 160 Mm.

Professor in Jena.

Büste in Dreiviertelansicht nach rechts, heraussehend, mit spärlichem Backenbart und übergeschlagenem Hemdkragen.

Nach *E. Bendemann*. Ohne Einfassungslinien.

Links unten steht Bürkner's Monogramm zwischen 1856; darunter: *Dec.* Rechts das Zeichen des Malers zwischen 1855, darunter: *31 März.*

71. Marie Droysen.

Höhe 122 Mm. Breite 110 Mm.

Die Gattin des Vorhergehenden. Brustbild en face, der Kopf ist ein wenig nach rechts geneigt, auf dem Halse trägt sie ein schwarzes Schnürchen mit einem Medaillon.

Ohne Bezeichnung. Nach einem Aquarell von *E. Bendemann*.

I. Aetzdruck vor vielen Arbeiten. Der Halskragen links ist ganz weiss.

II. Fertig gemacht.

72. Johann Christoph Erhard.

Höhe 193 Mm. Breite 148 Mm.

Landschaftsmaler und geistreicher Radirer, gest. zu Rom 20. Jan. 1822. Brustbild nach links gewendet, wohin auch der Blick gerichtet ist.

Nach einer Feder-Zeichnung von *J. Schnorr*, dessen Monogramm links am Grunde zwischen 1821 steht. Des Stechers Monogramm befindet sich rechts unten zwischen der Jahrzahl 1860.

- I. Aetzdruck. Die beleuchteten Stellen des Gewandes haben keine Strichlage.
 II. Mit Ueberarbeitung dieser Stellen.

73. B. Friedländer.

Höhe 122 Mm. Breite 108 Mm.

Brustbild, Profil nach links, im Lehnstuhl sitzend (die Lehne theilweise rechts sichtbar). Nach der Natur radirt.

Links unten am Grund steht das Zeichen und darunter:
Dec. 1847.

74. Frau R. Friedländer.

Höhe 122 Mm. Breite 108 Mm.

Seitenstück zum Vorigen. Brustbild in Profil nach rechts, ebenfalls im Lehnstuhl sitzend. Die dargestellte ältere Frau hat eine Haube auf. Rechts unten am Grund steht das Zeichen und darunter: *Jan. 1857.* Ebenfalls nach dem Leben radirt.

I. Aetzdruck. Die Haare haben nur eine Strichlage.

II. Ueberarbeitet.

75. Die beiden Vorhergehenden.

Höhe 138 Mm. Breite 95 Mm.

Brustbilder, neben einander, in Profil nach links in einem Medaillon, in dessen ornamentirter Einfassung sich die Jahreszahl 1856 weiss abhebt. Das Medaillon hat zum Hintergrund eine mit Arabesken verzierte Wand; zu beiden Seiten stehen Engel mit langen Hochzeitsfackeln, an denen Kränze hängen, über dem Medaillon schweben zwei Engel, die ein Spruchband halten, darauf steht: *Lobe den Herrn meine Seele* etc. In drei Kränzen stehen die Jahreszahlen *1821. 1796. 1846.* Ohne Einfassungslinien.

Unten am Piedestal steht links: *d. 9^t. Oct. 1775.* In der Mitte: *B. Friedländer. R. Friedländer, geb. v. Halle,* rechts: *d. 4 Juni 1772.*

Das Blatt wurde zur 60jährigen Hochzeitsfeier der Dargestellten radirt.

I. Aetzdruck vor Arbeiten und vor der Strichlage an den Gewändern der Dargestellten.

II. Mit derselben.

76. Dr. Gustav Fritsch.

Höhe 239 Mm. Breite 156 Mm.

Afrika-Reisender, Verfasser eines Werkes über Südafrika. Brustbild mit nicht langem Vollbart, ein wenig nach rechts gewendet, wohin auch der Blick gerichtet ist. Das Halstuch ist carrirt.

Links unten steht das Zeichen zwischen der Jahreszahl 1868, darunter steht 70 und rechts: *n. Phot.*

Das Bildniss war für das Werk des Dargestellten radirt.

I. Aetzdruck. Der Kragen ist ganz weiss, ebenso die Lichtseite des Rockes.

II. Der beschattete linke (umgestülpte) Halskragen zeigt eine weisse Stelle, auch fehlt unter dem Monogramm die Zahl 70. Die Lichtseite des Rockes hat eine Strichlage.

III. Der erwähnte Kragen erhielt eine diagonale Strichlage, welche die ganze Fläche desselben bedeckt.

77. Johann Georg Hamann.

Höhe 142 Mm. Breite 107 Mm.

Brustbild in einem hemdartigen Gewande, mit umgeschlagenem Halskragen, etwas nach links gekehrt, jedoch heraussehend. Der Kopf ist mit einem carrirten Tuch verbunden, so dass kein Haar sichtbar ist und der Dargestellte einer Bauernfrau nicht unähnlich sieht.

Rechts am Grunde über der Achsel steht das Zeichen zwischen 27 (soll 72 d. h. 1872 heissen).

Ohne Einfassungslinien. Unten steht: *Johann Georg Hamann, geb. 27 August 1730, gest. 20 Juny 1788.*

I. Aetzdruck. Vor der Schrift im Unterrande.

II. Wie oben beschrieben.

78. Hengstenberg.

Höhe 163 Mm. Breite 129 Mm.

Professor in Berlin. Brustbild, ein wenig nach rechts gekehrt, heraussehend, mit Brille und weissem Halstuch. Hinter der rechten Schulter sieht die Lehne des Stuhles hervor, was einen störenden Eindruck macht.

Ohne Einfassungslinien. Links unten steht das Monogramm über der Jahrzahl 1874.

Nach einem Lichtbilde radirt.

I. Aetzdruck vor Anwendung des Grabstichels.

II. Vollendet.

79. Sigmund Krasinski.

Höhe 321 Mm. Breite 225 Mm.

Polnischer Dichter. Kniestück in Oval. Der Dargestellte, welcher einen kleinen Schnurr- und Backenbart trägt, sitzt, in einen weiten Ueberrock gekleidet, in nachlässiger Stellung bei einem mit Teppich bedeckten Tische, der rechts steht, und hat auf denselben seinen linken Arm gestützt, während die Rechte ein Buch hält.

Rechts über dem Tisch am Grunde steht das Zeichen und darunter 1859.

Das Blatt ist nicht veröffentlicht worden.

I. Aetzdruck. Der Grund ist ungleich getönt, das Buch hat nur eine Strichlage.

II. Der Grund gleichmässig, das Buch erhielt eine zweite Strichlage.

80. G. E. Lessing.

Höhe 147 Mm. Breite 108 Mm.

Brustbild, etwas nach links gekehrt, der Kopf dagegen ist nach rechts gewendet, wohin auch der Blick gerichtet ist.

Auf dem Kopfe hat er einen dreieckigen Hut, der nach hinten zu geneigt ist, trägt umgeschlagene Rockklappen und das am Hals sichtbare Hemd ist mit Spitzen verziert.

Nach *Tischbein*. Rechts unten in der Darstellung steht das Zeichen, darunter 1867.

Das Gemälde, früher im Besitz der Familie Friedländer, wurde von dieser der Nationalgalerie geschenkt.

I. Aetzdruck. Der Rock hat nur eine Strichlage.

II. Der Rock überarbeitet, sonst noch vor Arbeiten; die lichtereren Stellen der beschatteten linken Wange treten schroff hervor.

III. Ueberarbeitet. Vor der Schrift.

IV. Mit der Unterschrift *G. Ephraim Lessing* in Facsimile.

81. Eva Lessing.

Höhe 200 Mm. Breite 157 Mm.

Des Vorigen Gattin. Hüftbild en face. Die Dargestellte sitzt neben einem Tische, der links steht und auf dem ihr rechter Arm aufliegt. Auf dem Halse trägt sie ein Schnürchen, dessen lange Enden herabfallen. Die kurzen Aermel sind mit Spitzenblonden besetzt.

Das Zeichen steht rechts am Grunde zwischen der Jahrzahl 1870.

Nach einem Oelgemälde. Es dient zur Illustration in: Briefwechsel zwischen Lessing und seiner Frau. Neu herausg. von Dr. A. Schöne. Leipzig. 1870.

I. Aetzdruck, die Büste ist fast ganz weiss, der Grund ungleich.

II. Vollendet.

82. Melanchton auf dem Todtenbett.

Höhe 192 Mm. Breite 150 Mm.

Melanchton liegt, von oben gesehen, mit geschlossenen Augen, lächelnder Miene und mit über einander geschlagenen

Händen, mit einem weissen Chorhemd angethan, auf dem weissen Polster.

Das Monogramm steht rechts über 1860. Mit schwarzer breiter Einfassung.

Nach L. Cranach's des Jüngeren, im Besitze des Künstlers befindlichen Bilde. Im Unterrande steht in vier Zeilen die Unterschrift: *Anno vero 1560 — Johan. 10.*

- I. Aetzdruck. Vor der breiten schwarzen Einfassung.
- II. Wie oben beschrieben.

83. Gustav Metz.

Höhe 233 Mm. Breite 193 Mm.

Bildhauer und Maler; gest. zu London. Brustbild in Profil nach rechts, der Kopf etwas nach dem Beschauer gewendet. Mit kurzem Vollbart. Ohne Einfassungslinien.

Nach des Künstlers eigenem Bilde. Links unten steht das Monogramm, rechts: *ipse fec. zum 5. Juny. Dresden. 1853.* In der Mitte: *Gustav Metz* in Facsimile.

84. Moritz von Sachsen.

Höhe 185 Mm. Breite 127 Mm.

Hüftbild in hellem Kleide, das vielfach geschlitzt ist, mit einem dunkeln Obergewande, mit langem Bart und Barett auf dem Kopfe; beide Hände liegen über dem Unterrande, der somit eine Art Brüstung bildet. Mit der Linken hält er die Handschuhe.

Nach *Lucas Cranach*, dessen Zeichen nebst 1559 links über der Achsel am Grunde steht. Des Stechers Monogramm ist rechts ebenso über 1876 angebracht.

Im Unterrande steht in vier Zeilen: *MAVRITIVS DVX — EXALTABITVR. PROVERB. XVIII.*

- I. Aetzdruck mit unharmonischem Grunde; das Gesicht ist fast ganz weiss.
- II. Fertig gemacht, der Grund gestimmt.

85. Moritz von Sachsen.

Höhe 180 Mm. Breite 120 Mm.

Der Marschall von Sachsen. Brustbild, nach links gekehrt, heraussehend, in Rüstung, über welcher er den hermelinbesetzten Mantel trägt. Die Haare der Allonge-Perücke fallen über den Rücken herab.

Nach *Möller*. Links unten steht das Zeichen über 1863. Es dient zum Titelblatt einer Biographie desselben von v. Weber.

I. Aetzdruck vor Arbeiten im Gesichte. Die Rüstung hat nur einfache Strichlage.

II. Vollendet.

86. Marie Nathusius.

Höhe 145 Mm. Breite 117 Mm.

Dichterin. Büste in Profil nach links; auf dem Kopfe trägt die Dargestellte ein gesticktes Häubchen.

Rechts unten steht zwischen 66 das Monogramm. Die Unterschrift in Facsimile lautet: *Marie Nathusius. Du kennst ja das Bild dem Du immer ähnlicher werden sollst.*

Für eine Ausgabe ihrer gesammelten Schriften.

I. Aetzdruck. Die Haare bestehen nur aus einer Strichlage. Unten steht nur der Name.

II. Wie beschrieben.

87. Petri.

Höhe 166 Mm. Breite 130 Mm.

Prediger in Hannover. Brustbild, ein wenig nach rechts gewendet, heraussehend, im geistlichen Gewande und langen Bäckchen. Rechts über der linken Schulter steht das Monogramm zwischen 1874.

Ohne Einfassungslinien. Nach einem Lichtbilde.

I. Aetzdruck. Die Innenflächen der Bäckchen haben keine senkrechte Strichlage.

II. Mit dieser.

88. Dr. E. Philippi.

Höhe 127 Mm. Breite 110 Mm.

Gest. 13. Juni 1852 zu Mailand. Brustbild, etwas nach links gewendet, heraussehend. Er trägt einen Schnurrbart und stehenden Halskragen.

Ueber der rechten Schulter steht am Grunde das Zeichen. Nach einem Lichtbilde.

89. R. Reinick.

Höhe 148 Mm. Breite 107 Mm.

Dichter aus Danzig. Brustbild nach rechts, der Kopf in Dreiviertelansicht, heraussehend. Er trägt kurzen Vollbart, ein schwarzes Barett und gleiches Kleid.

Ohne Einfassungslinien. Rechts unten steht: *H. Bürkner. 1863.* Unten steht in Facsimile: *R. Reinick.*

Titelblatt zu einer Ausgabe seiner Gedichte.

I. Aetzdruck vor Arbeiten, besonders im Gesichte.

II. Vollendet.

90. Rembrandt und seine Frau.

Höhe 145 Mm. Breite 96 Mm.

Rembrandt sitzt lachend nach links gewendet, mit Federbarett und Schwert und hält mit der Linken seine auf dessen Knien sitzende Frau, während die Rechte ein hohes Glas erhebt.

An der Wand links steht: *Rembrandt f.*

Das Monogramm Bürkner's rechts an der Borde des Vorhanges.

I. Aetzdruck. Die Borden des Vorhangs sind vor der schiefen Strichlage.

91. E. Rietschel.

Höhe 145 Mm. Breite 104 Mm.

Bildhauer in Dresden. Büste nach rechts, fast in Profil. Ohne Einfassungslinien. Der Grund ist weiss. *Nach E. Bendemann.*

Links unten des Stechers Monogramm und 1861, rechts etwas höher des Malers Zeichen und 1859. Unten steht in Facsimile: *E. Rietschel.*

I. Aetzdruck. Das Lichte des Rockes hat nur eine Strichlage.

II. Ueberarbeitet.

92. Rubens' Söhne.

Höhe 145 Mm. Breite 105 Mm.

Die beiden Söhne des grossen Künstlers stehen in ganzer Figur bei einer Säule, der ältere trägt einen Hut, der Jüngere lässt am Faden einen Vogel fliegen.

Nach *Rubens.* Das Zeichen unten am Boden.

I. Aetzdruck. Die beleuchteten Stellen der Säule sind weiss.

93. Hugo Schober.

Höhe 275 Mm. Breite 186 Mm.

Professor an der Fachschule zu Tharandt. Brustbild mit Backenbart, ein wenig nach rechts gewendet. Der zugeknöpfte Rock hat einen Sammtkragen. Ohne Einfassungslinien. Nach einem Lichtbilde. Rechts unten steht des Künstlers Zeichen und 54.; Unten in Facsimile: *Hugo Schober.*

94. Julius Adolph Stöckhardt.

Höhe 275 Mm. Breite 182 Mm.

Professor an der Forstschule zu Tharandt. Brustbild mit Backenbart, heraussehend; im Knopfloch trägt der Dar-

gestellte ein Ordensband. Ohne Einfassungslinien. Nach einem Lichtbild.

Links unten steht das Monogramm über 54. Unten in Facsimile die Unterschrift: *Julius Adolph Stöckhardt*.

95. Tizian.

Höhe 144 Mm. Breite 103 Mm.

Der Dargestellte sitzt, in einen Pelz gehüllt, in einem Lehnstuhle in Profil nach links, wo die Staffelei steht. Der Kopf ist nach rückwärts gesunken, die Augen geschlossen — das Leben entflohen. Aus der schlaff herabhängenden Linken sind Pinsel und Palette auf den Boden gefallen. Oben geht um ein Fruchtfeston ein Spruchband mit den Worten: *Vita brevis ars longa*.

Nach *J. Hübner*, dessen Zeichen am Grunde zwischen 1858 steht. Unten steht: *Tizian*.

Links über den Füßen des Entseelten das Monogramm des Stechers.

Pendant zu Correggio, und Schlussblatt zum zweiten Bande von Hübner's Bilder-Brevier.

I. Aetzdruck. Das Bild auf der Staffelei hat nur eine senkrechte Strichlage.

96. Margaretha Verflassen.

Höhe 146 Mm. Breite 107 Mm.

Jugendliches Brustbild, fast in Profil nach rechts. Das Haar ist glatt gekämmt, um den Hals trägt die Dargestellte einen Kragen. Ohne Einfassungslinien. Links unten steht das Monogramm zwischen 1871. Unten steht: *Margaretha Verflassen*.

Nach einer Zeichnung von C. Andreae.

I. Aetzdruck. Vor dem Namen der Dargestellten.

II. Wie beschrieben.

97. Voigt.

Höhe 142 Mm. Breite 102 Mm.

Seidenfabrikant in Leipzig. Brustbild nach rechts gewendet, heraussehend. Der Dargestellte hat spärliches Haar und im Gesichte einige Muttermale. Der Hemdkragen ist umgebogen.

Rechts unten am Grunde steht das Monogramm zwischen 57. Nach einem Lichtbilde.

I. Aetzdruck. Der Hintergrund ist ungleich, die Muttermale treten nicht hervor.

II. Ueberarbeitet.

98. Männliches Bildniss.

Höhe 131 Mm. Breite 115 Mm.

Jugendliches Brustbild nach links gewendet, heraussehend, ohne Halstuch. Der Grund ist weiss. Links unten am Grunde steht das Monogramm über 1851.

Es stellt das Blatt einen Verwandten des Künstlers dar.

99. Männliches Bildniss.

Höhe 145 Mm. Breite 104 Mm.

Brustbild in Oval, welches in einer viereckigen mit wagerechten Linien gedeckten Einfassung angebracht ist. Der Dargestellte ist fast in Vorderansicht aufgefasst und trägt einen offenen Oberrock. Ueber der linken Schulter steht das Monogramm. Nach einem Lichtbilde.

I. Aetzdruck. Vor der viereckigen Einfassung.

II. Wie beschrieben.

100. Männliches Bildniss.

Höhe 145 Mm. Breite 104 Mm.

Brustbild eines ältlichen Herrn in Oval, das in ähnlicher Art, wie das vorhergehende, sich in viereckiger Einfassung

befindet. Der Dargestellte ist etwas nach rechts gewendet, wohin auch der Blick gerichtet ist, das Haar ist weiss und über der weissen Weste ist unter dem schwarzen Rock ein Theil der Uhrkette sichtbar.

Das Monogramm ist am Grunde über der linken Schulter. Nach einem Lichtbilde.

I. Aetzdruck; vor der viereckigen Einfassung.

II. Wie beschrieben.

101. Unbekanntes Bildniss.

Höhe 145 Mm. Breite 96 Mm.

Kniestück. Der Dargestellte mit langen Haaren und schwarzem Gewande, aus welchem breite weisse Hemdärmel hervorsehen, sitzt, auf die Linke den Kopf gestützt, in Profil nach links bei einem Tisch, der mit einem Teppich bedeckt ist, und denkt nach, was die Rechte auf ein vor ihm liegendes Blatt Papier schreiben soll. Im Grunde hängt an der Wand eine Landkarte.

Das Monogramm steht am Teppich. Nach *Casp. Netscher*.

I. Aetzdruck. Vor der schiefen Strichlage auf der Landkarte.

II. Mit derselben.

102. Die Geschwister.

Höhe 140 Mm. Breite 96 Mm.

Kniestück. Drei Mädchen sitzen neben einander in einer Landschaft. Die rechts Sitzende berührt die Haarflechten der Mittleren und diese umarmt die Dritte. Am Gewande der Letzten steht das Monogramm.

Nach *Jac. Palma*.

Man hält die Dargestellten für des Meisters drei Töchter.

I. Aetzdruck, vor der Andeutung des Azurs am Himmel.

103. Der Kaffernjunge.

Höhe 148 Mm. Breite 105 Mm.

Einzernes Blatt. Büste in Profil nach links. Rechts steht das Monogramm über 1867.

104—117. Folge von Negern und Kaffern.

Höhe 237 Mm. Breite 154 Mm.

Eine Folge von 14 Blättern, auf jedem mit vier Büsten männlicher und weiblicher Neger. Sie sind alle mit dem Monogramm und meist auch mit der Jahreszahl bezeichnet.

Verwendet zu: Fritsch, Reise nach Südafrika. Im Werke befinden sich im Ganzen dreissig Blätter; davon gehören, wie gesagt, 14 unserem Künstler an, die übrigen sind von Petsch und Friedrich.

Es giebt Aetzdrücke vor vielen Arbeiten.

IV. Der Künstler und dessen Familie.

118. Titelblatt.

Höhe 236 Mm. Breite 305 Mm.

Sechs Darstellungen und zwei Vignetten auf einem Blatte, und zwar in der Mitte unten der Künstler selbst, in Profil nach rechts sitzend und zeichnend. Ein Mädchen sieht ihm über seine rechte Achsel zu. Oben sieht man sechs Kinder verschiedenen Alters um den Tisch sitzen. Links oben ein Knabe und ein Mädchen sich traulich umfassend, rechts ein Mädchen auf dem Kinderpferd sitzend und ein Buch lesend. Links unten ein zur Schule gehender Knabe, rechts ein Mädchen, welches den Hund aufwarten lässt. Zwischen den Seitenbildern sind Kinderbrustbilder in kleinen Rundungen.

Die Darstellungen sind mit Stabwerk eingefasst, in der Mitte steht auf einem breiten Bande: *Bilder aus dem Familienleben in vierzehn Original-Radirungen von H. Bürkner, Text von Franz Bonn.* Auf einem schmalen Bande unten: *Leipzig, Verlag von Alphons Dürr.* Links unten das Monogramm, rechts 1874.*)

I. Aetzdruck vor dem Monogramm und vor der Jahreszahl.

II. Wie beschrieben.

119. Des Künstlers Eltern.

Höhe 124 Mm. Breite 170 Mm.

Der Kopf der Mutter, mit einer Haube und mit Locken, ist links, ein wenig nach rechts, der Kopf des Vaters, mit kleinem Schnurrbart, ist rechts, ein wenig nach links gewendet; beide heraussehend. Unten in der Mitte steht zwischen 1848 das Monogramm.

120. L. Bürkner.

Höhe 136 Mm. Breite 110 Mm.

Büste, ein wenig nach links gewendet, heraussehend. Unten in der Mitte das Monogramm zwischen 1850.

121. Der Künstler mit seiner Familie.

Höhe 225 Mm. Breite 316 Mm.

Wir erblicken den Künstler, an dessen rechten Arm die Frau eingehängt ist, im Kreise seiner Familie auf einem Spaziergange, in der Mitte neben einem hohen Aehrenfelde. Zu seiner Linken zieht die Magd den Kinderwagen, in welchem ein kleines Mädchen sitzt und neben welchem ein etwas grösseres Mädchen geht, gefolgt von den zwei ältesten Mädchen, welche einen Strauss aus Feldblumen binden.

*) In dieses Werk gehören folgende in dieser Abtheilung beschriebene Blätter: Nr. 121. 122. 124. 127. 129. 130. 132—139.

Links sind zwei Knaben mit Einsammeln von Käfern beschäftigt; ein Mädchen sieht ihnen zu und ein anderes Mädchen pflückt rechts neben der Gartenmauer Blumen. Ein Herr ist rechts im Grunde sichtbar. Ueber das Aehrenfeld erblickt man die Thürme von Dresden.

Eine gemüthliche und sehr ansprechende Composition.

I. Aetzdruck vor vielen Arbeiten, vor der Luft; das Kleid der Frau, die Jacken des knieenden Knaben links und des blumenpflückenden Mädchens rechts sind vor der Strichlage.

II. Vollendet.

122. Die Tanzstunde.

Höhe 151 Mm. Breite 180 Mm.

Der Künstler selbst sitzt rechts beim Piano spielend und wendet den Kopf nach den beiden Mädchen, welche vorn den Tanz zu beginnen im Begriffe stehen. Rechts ist ein kleines Mädchen auf den Kinderstuhl gestiegen und will dem Vater accompagniren. Links sitzt die Mutter neben einem runden Tisch, auf dem die Lampe steht, und ist mit Nähen beschäftigt. Links unten am Boden zwischen 54 das Monogramm.

I. Aetzdruck, der Boden ist sehr hell gehalten. Vor der Strichlage auf der Brust der Frau.

123. Kurd Bürkner.

Höhe 99 Mm. Breite 80 Mm.

Brustbild eines kleinen Kindes in Profil nach links, mit einem Hemdchen, das den Arm offen lässt. Der Grund ist schwarz. Unter der Darstellung ist eine Tablette, darauf steht: *Kurd Buerkner ein Jahr alt*. Rechts: 28 Ja. Dann das Monogramm und 1864.

124. Der Junge mit dem Kinderpferd.

Höhe 114 Mm. Breite 80 Mm.

Der nette Junge mit einer Lederschürze steht in ganzer Figur in Profil nach rechts, hat die Hände auf dem Rücken, hält mit einer Hand die Peitsche, mit der andern den Bindfaden, an dem sein Pferdchen angebunden ist.

Rechts unten steht auf einem Täfelchen das Monogramm zwischen 1856 (letztere Ziffer verkehrt) Januar. Nur unten ist eine Einfassungslinie.

I. Aetzdruck vor dem Pferd.

II. Wie beschrieben.

125. Der Junge am Laubeneingang.

Höhe 165 Mm. Breite 70 Mm.

Der Junge mit carrirter Blouse steht in ganzer Figur am Eingang einer Weinlaube und hält mit der Hand den Balken derselben umfasst und zugleich einen Bindfaden, an dem ein zweirädriger Wagen mit dem Pferd als Spielzeug angebunden ist, und sieht einem Spatzen zu, der links unten sitzt. Neben dem Vogel steht das Monogramm zwischen 1861.

I. Aetzdruck, vor dem Vogel. Das Kleid ist nicht carrirt. Mit der Kinderstube Nr. 138 auf einer Platte geätzt.

II. Wie beschrieben. Die Platte zerschnitten.

126. Das Kind auf dem Bette liegend.

Höhe 120 Mm. Breite 85 Mm.

Das kleine Kind liegt en face auf dem Bauche auf einem Bette, mit beiden Händen sich aufstützend und richtet den Kopf in die Höhe.

Rechts unten am Bett das Monogramm zwischen 1856. Der Grund ist schwarz.

127. Der Junge auf dem Schaukelpferd.

Höhe 121 Mm. Breite 123 Mm.

Derselbe sitzt auf einem Schaukelpferd, dessen Steigbügel für ihn etwas zu lang sind, in Profil nach rechts, den Kopf etwas nach vorn gerichtet und hält mit der Rechten die Peitsche. Der Grund ist weiss.

Links unten steht zwischen 1858 das Zeichen des Künstlers.

- I. Aetzdruck. Das Pferd ist weiss.
- II. Ueberarbeitet.

128. Der Gang zur Schule.

Höhe 150 Mm. Breite 103 Mm.

Ganze Figur eines Knaben in Blouse, mit Hut, Regenschirm und Schulmappe, die auf den Rücken geschnallt ist, nach links schreitend.

Rechts unten das Monogramm und darunter: *Weihn. 62.*

- I. Aetzdruck. Die Hosen sind nicht gestreift.
- II. Ueberarbeitet.

129. Der kleine Zeichner.

Höhe 105 Mm. Breite 145 Mm.

Ein Knabe liegt auf dem Sopha in Profil nach links und zeichnet einen Pferdekopf auf ein Papier hin, das auf dem Zeichenbrett liegt. An der Wand ist die Zeichnung eines Reiters befestigt, links unten ist der Reifen mit dem Stock an das Sopha gelehnt.

Links unten steht das Monogramm über 1864.

- I. Aetzdruck. Vor dem Schatten auf dem Zeichenbrett.
- II. Ueberarbeitet.

130. Das Mädchen mit der Puppe.

Höhe 118 Mm. Breite 86 Mm.

Ein kleines Mädchen steht in Profil nach rechts und hält mit beiden Händen eine Puppe. Links unten am Boden das Zeichen zwischen 1858. Ohne Einfassungslinien.

- I. Aetzdruck. Die Lichtpartien des Kleides sind weiss, links im Grunde ist kein Schlagschatten.
- II. Das Kleid ist überarbeitet.

131. Das vor dem Stuhle stehende Mädchen.

Höhe 145 Mm. Breite 105 Mm.

Ein kleines Mädchen steht, ein wenig nach links gewendet, vor dem Lehnstuhl, an den es sich mit beiden Armen nachlässig anlehnt. Ohne Einfassungslinien.

Links unten steht das Monogramm und *Dec. 1859.*

- I. Aetzdruck. Das Jäckchen hat nur eine Strichlage, ebenso die Stuhlfüsse.

132. Die beiden Geschwister.

Höhe 148 Mm. Breite 107 Mm.

Oval. Ein grösseres Mädchen (in halber Figur sichtbar) steht rechts nach links gekehrt und hält ein kleines Mädchen, das nur mit dem Hemd bekleidet ist und auf dem mit einem Teppich bedeckten Tisch sitzt, mit beiden Händen umschlungen.

Am Saum des Linnens, das über das Tischtuch ausgebreitet ist, steht das Monogramm und 1863 zart gerissen. Mit doppelter Einfassungslinie.

- I. Aetzdruck. Das Kleid des älteren Mädchens ist hell. Mit einfacher Einfassung.
- II. Wie beschrieben.

133. Der gute Bissen.

Höhe 110 Mm. Breite 130 Mm.

Man sieht, halb vom Tisch verdeckt, hinter diesem zwei Mädchen auf dem Sopha; das links sitzende reicht der rechts auf dem Sopha stehenden kleineren Schwester, die mit der Linken eine Puppe hält, einen Bissen auf dem Löffel zum Essen hin. Auf dem Tische steht das Kaffeegeschirr, ein offenes Buch und rechts ein Täfelchen, auf welchem das Monogramm zwischen 1852 und darunter in Spiegelschrift *Clara Fanny* steht.

134. Geschwister-Liebe.

Höhe 80 Mm. Breite 100 Mm.

Links sitzt ein kleines Mädchen auf einem Kinderstuhl und strickt. Sie ist nach rechts gewendet, wo sich ein kleiner Knabe und ein noch kleineres Mädchen umarmen.

Links unten neben dem Stuhl steht 59 und rechts das Monogramm. Ohne Einfassungslinien.

I. Aetzdruck. Die Platte ist grösser (Höhe 124 Mm.)

Im breiten Unterrande sind drei Köpfe als Einfall sichtbar.

II. Reducirte Platte. Ueberarbeitet.

135. Das Bilderbuch.

Höhe 152 Mm. Breite 171 Mm.

Drei Kinder sitzen neben einander auf dem Sopha; in der Mitte zwischen zwei Mädchen der ältere Knabe mit einem offenen Bilderbuch auf den Knien, dessen Darstellungen alle die Geschwister aufmerksam betrachten. Links vor dem Sopha sitzt eine Puppe in ihrem kleinen Stuhl, rechts steht am Boden ein Spielpferd, bei welchem eine Peitsche und ein Ball liegt. Dabei das Monogramm zwischen 60.

I. Aetzdruck. Die Blouse des Knaben ist weiss.

II. Ueberarbeitet.

136. Die heisse Suppe.

Höhe 105 Mm. Breite 115 Mm.

Drei Mädchen in ganzer Figur. Das älteste sitzt hinter dem niedrigen Kindertisch auf einer Kinderbank und quirlt, das jüngere Mädchen sitzt rechts in Profil nach links gewendet, wo das jüngste Schwesterchen steht, mit der Rechten den Löffel hält und in die Suppe, die auf dem Tische sich auf dem Teller befindet, bläst. In der Mitte steht am Boden vorn ein Lämmchen (als Spielzeug) und liegt rechts eine Puppe. Nur unten ist eine Einfassungslinie.

Links unten steht am Boden das Zeichen zwischen 1867.

I. Aetzdruck vor vielen Arbeiten.

II. Vollendet.

137. Kinderunterhaltung.

Höhe 106 Mm. Breite 145 Mm.

Fünf Kinder, ein Knabe mit vier Schwestern im Garten. Zwei Stühle sind mit der Rücklehne gegen einander gekehrt, über diese sind zwei Stelzen und darüber zwei Polster gelegt. Auf diesen liegt der Knabe. Unter ihm sitzen auf niedrigen Bänken drei Mädchen; die rechts befindliche hält eine Puppe, die im Grunde sichtbare hat einen Strohhut und ist ganz beschattet. Links spielt das vierte, stehende, Mädchen die Köchin.

Nur unten ist eine Einfassungslinie.

Links unten am Boden das Zeichen zwischen 1866.

I. Aetzdruck. Das Mädchen mit der Puppe hat kein gestreiftes Kleid.

II. Wie beschrieben.

138. Die Kinderstube.

Höhe 164 Mm. Breite 175 Mm.

In einer Stube sitzen sechs Kinder auf verschiedene Art beschäftigt. Im Grunde sitzen beim breiten Fenster die

beiden ältesten Mädchen einander gegenüber; das links sitzende strickt, das andere näht. Rechts vorn ist ein niedriger Kindertisch, hinter welchem ein Mädchen schreibend und ein Knabe, nach links gekehrt, bei demselben sitzt. Ihm gegenüber sitzt nach rechts gewendet in einem Kinderstuhl das jüngste Mädchen mit der Puppe, links sitzt der ältere Knabe auf einem Polster am Boden und liest im Buche. Rechts im Grunde steht ein Blumentisch. Links unten am Boden steht das Monogramm zwischen 1861.

- I. Aetzdruck vor der Luft. Mit Nr. 125 auf einer Platte geätzt.
- II. Mit der Luft und von der zweiten Darstellung getrennt.

139. „Omnibus“.

Höhe 118 Mm. Breite 190 Mm.

Sieben Kinder, zwei Knaben und fünf Mädchen, haben sich aus Stühlen eine Art Omnibus hergestellt; die Mädchen bilden die Passagiere, das älteste hält das jüngste im Schoosse. Hinten steht der jüngere Knabe mit Säbel und papiernem Soldatenhut auf einem Stuhl als Bedienter, während der ältere vorn auf einem hohen Kinderstuhl sitzend den Kutscher macht und das Schaukelpferd (neben dem ein kleineres Pferd steht) an Zügeln hält. Der Zug ist nach links gewendet.

Nur unten ist eine Einfassungslinie. Am Boden steht links das Monogramm und 1865. In der Mitte: *Omnibus!*

- I. Aetzdruck, vor der Unterschrift Omnibus.
- II. Wie beschrieben.

V. Historische und Genre-Darstellungen.

140. Der römische Senator.

Höhe 122 Mm. Breite 181 Mm.

In einer Säulenhalle sitzt der Senator mit langem Bart, einen Stab in der Rechten haltend, nach links gewendet im Stuhl; zwei Gallier des Brennus, der eine mit Schwert, der andere mit einem Spiess bewaffnet, dringen auf ihn ein. Im Grunde der Gallerie gewahrt man viele eindringende Soldaten.

Rechts unten steht: *Hetsch p.* Links am Boden das Monogramm über 1861.

Zu einem Werk von G. Schwab bestimmt.

I. Aetzdruck vor Arbeiten.

141. Dante und Petrarca.

Höhe 133 Mm. Breite 155 Mm.

Ueber einer Wolke sitzen links Beatrice vorn neben Dante, der mit der Linken ein grosses Buch hält, und rechts Laura vorn neben Petrarca, der sie mit der Linken umfasst.

Nach *E. Bendemann*, dessen Monogramm links unten steht, während sich das Zeichen des Stechers rechts unten befindet.

142. Im Weinkeller.

Höhe 145 Mm. Breite 98 Mm.

Vor einem links befindlichen, halb geneigten Fasse kniet ein Mädchen mit leerem Glase und ist im Begriffe, es zu füllen. Hinter dem Fasse steht ein junger Mann mit brennendem Licht. Ueber dem Fasse hängt an der Mauer des Kellers ein todter Hase und rechts im Grunde eine Gans. Eben da steht ein Bottich und auf diesem das Zeichen Bürkner's.

Nach *Ger. Dow.*

- I. Aetzdruck. Die lichten Stellen des Kruges links vorn und des Bottichs haben nur eine Strichlage.
- II. Uebearbeitet.

143. Der Bauernstreit.

Höhe 145 Mm. Breite 96 Mm.

Im Vordergrunde links bemerkt man drei Bauern in einer Schenke um einen umgestürzten Kübel, der ihnen beim Kartenspiel zum Tische diente; der eine sitzt links, der andere steht und ist im Begriff einen Krug auf den Kopf des dritten auf niedriger Bank sitzenden Bauern zu werfen. Im Grunde rechts sind noch beim Kamin drei Figuren bemerkbar.

Das Zeichen des Stechers ist rechts unten am Boden.

Nach *Adr. Brouwer.*

- I. Aetzdruck. Die beschattete Wand links hat drei Strichlagen.
- II. Dieselbe hat eine vierte schief von links nach rechts ablaufende erhalten.

144. Die Schafschur.

Höhe 120 Mm. Breite 105 Mm.

Links sitzt der alte bärtige Hirt und hält im Schoosse ein Schaf, das zu scheeren er im Begriffe steht; rechts steht der junge Hirt und hält den Bock bei den Hörnern.

Aus dem Thronsaal-Fries im Schlosse zu Dresden von *E. Bendemann*, dessen Monogramm links unten steht. Das Zeichen des Stechers ist rechts unten.

Erster Radir-Versuch des Künstlers (1843).

145. Kinder mit Kirschen.

Höhe 170 Mm. Breite 114 Mm.

Zwei Mädchen sitzen im Felde; bei ihnen steht ein Korb mit Kirschen, das ältere Mädchen hängt Doppelkirschen wie

Ohrgehänge dem jüngeren an die Ohren. Im Grunde Feldblumen. Von Stabwerk eingefasst, auf dessen Zweigen man oben zwei Vögel wahrnimmt. Links unten das Monogramm. Nach *L. Richter*.

Die Blätter Nr. 145, 147—150 erschienen im Volks-Kalender von Nieritz.

146. „Wir gratuliren“.

Höhe 232 Mm. Breite 163 Mm.

Zwei Kinder in Bauertracht stehen in ganzer Figur dem Beschauer zugewendet. Das Mädchen rechts hält mit beiden Händen einen grossen Blumenstrauss, der kleinere Knabe links, der den Kopf theilweise hinter dem rechten Arme des Mädchens verbirgt, hält mit der Rechten einen Stab, auf dessen Spitze ein kleinerer Blumenstrauss befestigt ist, und mit der Linken ein Blatt, auf welchem *Wir gratuliren* und *Vivat* leserlich erscheinen.

Nach *C. Lasch*. Links unten steht das Monogramm zwischen 1869, rechts: *C. Lasch*.

I. Vor der Schrift und vor Arbeiten.

II. Das Gesicht des Mädchens ist weicher gestimmt, auf der Schürze desselben sind einige Arbeiten mit der kalten Nadel hinzugekommen. Im Unterrande steht: „*WIR GRATULIREN!*“, links: *C. Lasch pinx.*, rechts: *H. Bürkner sculps.* Unten: *Dresden, Verlag von Ernst Arnold.*

147. Harmlose Freude.

Ein kleiner Bauernjunge steht nach links gewendet in der Mitte zwischen elf Gänsen und zerschneidet ihnen eine Rübe. Auf einem fliegenden Bande oben steht: *Harmlose Freude*, auf einer Tafel unten:

*Meine Mutter hat Gänse
Fünf weisse, sechs graue
Sind das nicht Gänse?*

Nach *L. Richter*. Links unten steht *L. R.*, rechts des Stechers Monogramm.

148. Abendläuten.

Auf einer Bank vor der Hütte sitzt das Elternpaar von drei Kindern umgeben, mit gefalteten Händen und betend. Etwas tiefer ist ein Mädchen mit dem Kinderwagen, in dem ein kleines Kind liegt, und im Grunde sieht man die Kirche von Hütten umgeben. Das Vieh wird von der Weide heimgetrieben. Auf einem fliegenden Bande oben steht:

*Dirigatur, Domine, oratio mea,
Sicut incensum, in conspectu tuo.*

Unten steht: *Abendläuten*. Am Boden links: *L. R.*, rechts das Monogramm.

Nach *Demselben*.

Diese und die vorhergehende Darstellung sind auf einer Platte geätzt.

Höhe (der Platte) 125 Mm. Breite 100 Mm.

149. Ungebetene Gäste.

Von Stabwerk eingefasst. In einem Fenster sieht man drei Kinder, einen Knaben und zwei Mädchen; letztere halten jedes einen Kuchen. Das Fenster ist von Weinranken eingerahmt, unten passen zwei Hunde, eine Katze und vier Spatzen auf, ob etwas für sie abfällt. Oben steht auf einem fliegenden Bande: *Ungebetene Gäste*. Nach *Demselben*.

Links unten steht: *L. R. 1854*. Rechts des Stechers Zeichen.

150. Wir gratuliren.

Vier Bauernkinder stehen zu einer Gruppe vereint, in Vorderansicht. Ein kleines lachendes Mädchen vorn hält einen mächtigen Blumenkranz mit langen Schleifen, die übrigen drei stehen hinter demselben in einer Reihe, das Mädchen links hält ein Blatt Papier, darauf steht: *Zum Geburtstage*.

Der Knabe rechts hält einen Blumenstrauss und hat in der Tasche eine Rolle. Links ein Hund (der auch mit Blumen verziert ist), rechts ein Vogel. Von Stabwerk eingefasst. Oben auf dem fliegenden Bande steht: *Wir gratuliren.*

Nach *Demselben*. Links unten steht: *L. R. 1854.*

Rechts des Stechers Monogramm.

Mit der vorhergehenden Darstellung auf einer Platte radirt.

Höhe (der Platte) 205 Mm. Breite 290 Mm.

151. Die Bauersfrau mit Kind.

Höhe 309 Mm. Breite 242 Mm.

In einer Bauernstube sehen wir die junge Mutter, die eben ihr kleines Kind gebadet hat und nun das Wasser aus dem Schwamm in die Badewanne drückt. Das Kind liegt fast ganz nackt auf einem Polster auf dem Tisch, neben welchem die Wiege steht. Links im Grunde ist ein Schrank mit Küchengeräthe.

Links unten steht: *Gem. v. Auguste Ludwig*; rechts: *rad. v. H. Bürkner*; ausserdem am Boden unten in der Mitte des Stechers Zeichen zwischen 1872, und weiter rechts: *Auguste Ludwig*.

I. Aetzdruck. Vor den Künstlernamen im Unterrande.

II. Wie beschrieben.

152. Häusliche Erbauung.

Höhe 243 Mm. Breite 310 Mm.

Der alte Bauer sitzt im Lehnstuhl, etwas nach rechts gewendet, mit gefalteten Händen. Rechts sitzt ein etwa zwölfjähriges Mädchen beim Tisch und liest aus der Hauspostille vor.

Nach *C. Lasch*. Links unten am Boden steht das Monogramm zwischen 73 und rechts: *C. Lasch 1867.*

- I. Aetzdruck. Das Gesicht und die Hände des Mädchens sind weiss.
- II. Ueberarbeitet. Wie beschrieben.
- III. Im Unterrande steht links: *Gem. v. Lasch.* Rechts: *Gest. v. Bürkner.* In der Mitte: *Häusliche Erbauung.* (So verwendet im Album der österr. Gesellschaft für vervielf. Kunst. Heft 8.)

153. Zum Empfange.

Höhe 238 Mm. Breite 308 Mm.

Siebenzehn Kinder beiderlei Geschlechts bilden in einem Garten eine Gruppe, die vorn stehenden tragen Blumensträuße und Kränze, zwei Knaben halten Stangen, auf denen gleichfalls Kränze befestigt sind, zwei grössere Mädchen im Grunde halten ein Blatt Papier, aus dem sie etwas abzusingen scheinen. Links unten ist ein Stein mit einem Wappen. Unter diesem am Gras steht das Zeichen zwischen 1875. Rechts: *Ludwig Richter.* Mit Stabwerk eingefasst. Oben steht auf einem fliegenden Bande: *Gottes Segen auf allen Euern Wegen.*

- I. Aetzdruck. Vor der Luft.
- II. Ueberarbeitet. Wie beschrieben.
- III. Im Unterrande steht links: *Gez. v. Ludwig Richter.* Rechts: *Gest. v. Bürkner.* In der Mitte: *Zum Empfange.* *Das Original im Besitze S. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Carl Ludwig.* (Für dieselbe Publication, wie das Vorhergehende. Heft 11.)

154. Die Heimkehr vom Felde.

Höhe 220 Mm. Breite 305 Mm.

Den heimkehrenden Eltern kommen zwei Kinder von rechts entgegen, das grössere Mädchen wird vom Vater bei den Händen erfaßt, während die Mutter niedergekniet ist, um den ihr entgegeneilenden kleinen Knaben in die Arme aufzufangen.

Links kommt der beladene, von zwei Ochsen gezogene Wagen nach, im Grunde, an der Mauer eines Klostergartens auf der Anhöhe, sieht man drei Mädchen, rechts ist Aussicht in die tief am Wasser gelegene Stadt, den Horizont bilden Berge, auf deren höchstem eine Ruine zu sehen ist.

Nach *E. Bendemann*, dessen Monogramm links auf einer Tafel über 1837 steht. Des Stechers Zeichen ist rechts am Boden über 1843 zu sehen.

Sehr selten.

155. In der Fuhr.

Höhe 246 Mm. Breite 310 Mm.

Heimkehrende junge Hirten ziehen durch eine Fuhr mit zwei Kühen, einer Ziege und einem Zicklein nach rechts. Voran geht ein Knabe im Hemd, eine Flöte blasend, ihm folgt eine Mutter mit dem Kind auf dem Arm, während ein zweites, nur mit einem Hemd angethan, sich an ihrem Kleide hält; ein junger Hirte mit dem Stabe geht im Grunde hinter den Kühen und ein junges Mädchen mit dem Obstkorb auf dem Kopfe beschliesst den Zug. Im Grunde Bäume, in der Ferne Berge.

Nach *L. Richter*. Links unten steht: *Gem. v. L. Richter*; rechts: *rad. v. H. Bürkner und L. Friedrich*. (von dem die Landschaft radirt ist). In der Mitte: *In der Fuhr*.

I. Aetzdruck. Unvollendet, vor der Landschaft, nur die Figuren sind geätzt.

II. Vollendet.

156. Drei Einfälle.

Höhe 127 Mm. Breite 39 Mm.

Eine Aetzprobe. Drei Darstellungen über einander. Oben ein nach links schreitendes Mädchen, das einen Krug und am Arme einen Korb trägt. In der Mitte sind zwei Mädchen spazierend abgebildet. Unten sitzt eine Mutter im

Gemache, ein Wickelkind in den Armen haltend. Ein Knabe mit dem Steckenpferd und ein Mädchen mit der Puppe leisten ihr Gesellschaft. Rechts unten das Monogramm.

Das Blatt ist im J. 1852 entstanden und sehr selten, da nur vier Abdrücke gemacht worden sind.

157. Die Landschaft mit dem beraubten Wanderer.

Höhe 105 Mm. Breite 148 Mm.

Der im Vordergrund links unter einem Baume eingeschlafene Krämer ist von Affen geplündert worden. In der Ferne felsige Berge, auf einem eine Burg.

Nach *Bles* (Meister mit der Eule). Links unten steht das Monogramm zwischen 72.

I. Aetzdruck vor dem dichten Zug der Vögel, vor der Angabe des Azurs am Himmel.

II. Vollendet.

VI. Verschiedene Darstellungen.

158. Büste des Cicero.

Höhe 146 Mm. Breite 105 Mm.

In zwei Darstellungen; links en face, rechts in Profil nach links. Unten auf einer Steintafel steht: *M. CICERO. AN. LXIII.* Unter der Tafel: *S. 115. N. 191.*

Das Monogramm steht rechts neben der zweiten Darstellung über 1862.

Nach der Antike zu Madrid. Zu einem Catalog des dortigen Museums bestimmt.

I. Aetzdruck. Die Steintafel ist weiss.

II. Dieselbe ist mit einer Strichlage bedeckt.

159. Thaer's Bildsäule in Leipzig.

Höhe 228 Mm. Breite 178 Mm.

In ganzer Figur steht der Dargestellte, in einen Mantel gehüllt, mit der Linken eine Schriftrolle haltend, auf einem Postamente, auf welchem die Inschrift steht: *Ihrem verehrten Lehrer ALBRECHT THAER die deutschen Landwirthe MDCCCL.*

Ohne Bezeichnung.

Nach Rietschel's Bildsäule in Leipzig.

160. Medaillon der Lucretia Borgia.

Höhe 195 Mm. Breite 121 Mm.

Zwei Darstellungen (Avers und Revers) nach Filippino Lippi. Oben die Büste der Lucretia Borgia in Profil nach links, mit der Umschrift: *LVCRETIA. BORGIA. ESTEN. FERRARIAE. MVT. AC. REGII. D.*

Unten der an einen Oelbaum gefesselte Amor mit verbundenen Augen und mit der Umschrift: *VIRTVTI. AC. FORMAE. PYDICITIA. PRAECIOSISSIMVM.*

Zwischen beiden Darstellungen steht das Monogramm *Æ*. Unter der zweiten des Künstlers Monogramm.

Verwendet für die Berliner Blätter für Münzkunde, Theil III. S. 202.

I. Aetzdruck.

II. Mit dem Grabstichel bearbeitet, aber vor der Strichlage auf dem Felde.

III. Mit dieser Strichlage, aber vor Bürkner's Monogramm.

IV. Mit dem Monogramm, wie beschrieben.

161. Münztafel mit Zeus.

Höhe 148 Mm. Breite 107 Mm.

Sechs Darstellungen mit Zeus des Phidias in Olympia; drei links, drei rechts.

Zu einem Aufsatz von J. Friedländer in den Schriften der Berliner Akademie der Wissenschaften.

I. Aetzdruck, vor der verticalen Strichlage.

II. Mit derselben.

162. Eine Münztafel.

Höhe 243 Mm. Breite 158 Mm.

Fünfunddreissig Darstellungen von Münzen Griechenlands. Links unten steht das Monogramm zwischen 1872.

I. Aetzdruck, vor der verticalen Strichlage.

II. Mit derselben.

163. Ein Bibliothekszeichen.

Höhe 120 Mm. Breite 80 Mm.

Ein nackter Jüngling, vom Rücken gesehen, mit Schild und Speer bewaffnet, ist im Begriff durch ein Thor in einen Garten einzutreten. Auf dem Schilde steht ein aus J und F gebildetes Monogramm, vom Spiess flattert ein Band mit dem Spruche: *ANIMVM REGE*.

Nach *E. Bendemann's* Zeichnung. Auf dem Steine links unten steht das Monogramm zwischen 1860.

I. Aetzdruck. Vor Andeutung der Wolken.

II. Vollendet, aber vor der doppelten Einfassungslinie.

III. Mit dieser.

164. Das Bibliothekszeichen mit der Gerechtigkeit.

Höhe 138 Mm. Breite 115 Mm.

Ein nackter Knabe steht mit verbundenen Augen in Vorderansicht und hält mit der Linken die Wage, mit der Rechten das Schwert; über den rechten Arm hängt ein Wappenschild mit drei Hufen im Querfelde. Oben auf einem fliegenden Bande steht: *SVVM CVIQVE*, darüber: 1868. Unten steht: *Franz Hübner*. Rechts auf einem Stein sieht man das aus J und H gebildete Monogramm. Nach *J. Hübner*.

- I. Aetzdruck vor der Wolke rechts hinter dem belaubten Aste.
 II. Mit der Wolke.

165. Das Bibliothekszeichen mit dem Uhu.

Höhe 140 Mm. Breite 147 Mm.

Der Uhu steht neben dem rechts befindlichen Wappen mit Helmschmuck (wie beim vorhergehenden Blatte) und hält mit der rechten Klaue eine Maus. Auf dem oberen Spruchbande steht: *Martin Hübner*, darüber: 1868; auf dem unteren Spruchbande: *Nec parva contemnit*. Nach *J. Hübner*.

- I. Aetzdruck vor der Jahreszahl 1868.
 II. Wie beschrieben.

166. Das Bibliothekszeichen mit Wage und Wappen.

Höhe 142 Mm. Breite 117 Mm.

In der Mitte das gleiche Wappen, wie beim vorigen Blatt, mit Helmschmuck, darüber eine Hand, welche eine Wage hält. Links sieht man in der Wage einerseits eine Weinflasche, auf deren Etiquette „Hochheimer“ steht, anderseits, rechts, eine Retorte, in der ein Mann mit Zopf sitzt. Aus der Retorte fliegt ein beflügelter Genius heraus.

Auf dem Spruchbande oben steht: *Zum Teufel ist der Spiritus*, auf einem andern unten: *Das Phlegma ist geblieben*. Darunter: *HANS HÜBNER*. Links dasselbe Monogramm wie am vorigen Blatte, zwischen 1868. Nach *J. Hübner*.

(Nr. 164—166 sind im Aetzdruck auf einer Platte zusammen radirt.)

167. Gedenkblatt an Schiller.

Höhe 542 Mm. Breite 435 Mm.

Ein architectonischer Aufbau mit einer oben abgerundeten Nische, in welcher neben der Colossalbüste Schillers der Bildhauer Dannecker steht, mit der Unterschrift: „Ich

will Schiller lebig machen, aber der kann nicht anders lebig werden, als KOLOSSAL.“ Die Nische ist von Vignetten umgeben; oben Marbach mit Schiller's Geburtshause, unten das Denkmal Schiller's und Göthe's in Weimar, ausserdem zehn Scenen aus dem Leben.

Gedenkblatt an den hundertjährigen Geburtstag des Dichters. Nach *Th. v. Oër* für die Schiller-Lotterie radirt.

I. Aetzdruck; vor vielen Arbeiten, der Rock des Bildhauers unter anderem ist weiss.

II. Uebearbeitet.

168. Diplom des Kunstvereins zu Odessa.

Höhe 455 Mm. Breite 552 Mm.

Der Text desselben ist von Stabwerk und Schlingpflanzen eingeschlossen, um beide windet sich ein Spruchband, darauf russische Inschriften stehen. Oben bemerkt man die Büste des Apollo zwischen Künstlerwerkzeugen. Mit dem Wappen von Odessa; darunter steht: *OAECCA*. Unten in der Mitte steht: *Oculi! sumus qui!*

Links unten steht: *F. Mahlmann inv.* Rechts: *H. Bürkner sc.*

Bürkner hat auch auf einer Platte vier Darstellungen radirt und geätzt, welche später zu G. Schwab's Sagen des classischen Alterthums von Karst vollendet wurden. Die vier Darstellungen haben zum Gegenstande: Oedipus, den Centaurenkampf, den pflügenden Jason, alle drei nach Carstens, und den Hercules mit der Lernäischen Schlange nach G. Reni.

Grösse der Platte: Höhe 265 Mm. Breite 385 Mm.

B. HOLZSCHNITTE.

Wir führen hier aus der überaus reichen Thätigkeit des Künstlers nur Einzelnes an, indem wir nur jene Arbeiten

in's Auge fassen, die auch im Holzschnitt von ihm ganz ausgeführt sind, oder die als Einzelblätter für den Sammler ein besonderes Interesse haben.

1. **König Johann von Sachsen**, Brustbild in Medaillon, Profil nach links. Es gibt schwarze Abdrücke und in Clair-obscur. Fol.
2. **Hannibal's Zug über die Alpen**. Nach Rethel's Zeichnung. 6 Bl. qu. Fol. Publicirt von der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien.
3. **Wie Siegfried's Leiche nach Worms gebracht wird**. Nach Schnorr von Carolsfeld. 1851. Fol. Mit dem Monogramm beider Künstler.
4. **Wo Barthel Most holt**. Nach Bendemann. gr. Fol. Es gibt schwarze Abdrücke und in Clair-obscur.
5. **Die verfallene Mühle**. Nach A. Achenbach. 1868. qu. Fol. Vortrefflicher Holzschnitt, der eine geniale Federzeichnung vorzüglich wiedergibt.
6. Zwei Blatt, **der Tafelkalender**, nach Bendemann. 1858. Jeder Monat ist durch ein ländliches Genre charakterisirt. Auf jedem Blatte sind sechs Monate.
7. Zwei Blatt, **der Jagdkalender**, nach Hammer. 1855. Ebenso, mit Jagdscenen und Waidwerk-Emblemen.
8. **Bauernhof am Morgen**, nach E. Hasse. qu. Fol.
9. **Bauernhof am Abend**, nach Demselben. Pendant zum Vorigen.
10. **Vignette zur Wiener naturwissenschaftlichen Zeitung „Cosmos“**, nach E. Bendemann. qu. 4.
11. Blätter zum **Nibelungenlied**, nach Bendemann und Hübner. Aus des Künstlers erster Zeit.
12. Verschiedene kleine Blätter nach L. Richter.*)
13. **Viele Illustrationen in allen Jahrgängen von Dürr's „Deutsche Jugend“**. Nach Rethel.

*) S. Hoff. Adr. Ludwig Richter. Dresden 1877.

INHALT

des Werkes des H. Bürkner.

Radirungen.

Joseph und Putiphara	1
Salomo und die Sulamithin	2
Die Anbetung der Könige	3
Die Hochzeit in Cana	4
Der Zinsgroschen	5
Christus und die beiden Jünger in Emaus	6
Ecce homo	7
Die Madonna des Bürgermeisters Meier	8
Madonna Sixtina	9
Madonna della sedia	10
Die thronende Maria mit vier Heiligen	11
Heil. Maria Magdalena	12—14
Heil. Caecilia	15
Venus	16
Diana von der Jagd zurückkehrend	17
Die Amorinen	18—29
Genovefa	30
Die vier Stände	31
Der Engel mit der Lyra	32
Laura	33
Das Leben ein Traum	34
Der Fries im Thronsaale des Schlosses in Dresden	35—50
Die Wandgemälde daselbst	51—62
A. Allegri (Correggio)	63
Leopold Fr. Herzog von Anhalt-Dessau	64
Friederike, dessen Gemahlin	65
Anna, Kurfürstin von Sachsen	66
A. Bendemann	67
Carl I. von England mit Familie	68
C. Degenkolb	69
J. G. Droysen	70
M. Droysen	71
J. C. Erhard	72

B. Friedländer	73
R. Friedländer	74
Die beiden Vorhergehenden	75
G. Fritsch	76
J. G. Hamann	77
Hengstenberg	78
S. Krasinski	79
G. E. Lessing	80
E. Lessing	81
Melanchton	82
G. Metz	83
Moritz von Sachsen	84. 85
M. Nathusius	86
Petri	87
E. Philippi	88
R. Reinick	89
Rembrandt und seine Frau	90
E. Rietschel	91
Rubens' Söhne	92
H. Schober	93
J. A. Stöckhardt	94
Tizian	95
M. Verflassen	96
Voigt	97
Männliche unbenannte Bildnisse	98—101
Die Geschwister	102
Der Kaffernjunge	103
Folge von Negern	104—117
Der Künstler und dessen Familie. Titelblatt	118
Des Künstlers Eltern	119
L. Bürkner	120
Der Künstler mit seiner Familie spazierend	121
Die Tanzstunde	122
Kurd Bürkner	123
Der Junge mit dem Kinderpferd	124
Der Junge am Laubeneingang	125
Das Kind auf dem Bette liegend	126
Der Junge auf dem Schaukelpferd	127
Der Gang zur Schule	128
Der kleine Zeichner	129
Das Mädchen mit der Puppe	130
Das vor dem Stuhl stehende Mädchen	131

Die beiden Geschwister	132
Der gute Bissen	133
Geschwisterliebe	134
Das Bilderbuch	135
Die heisse Suppe	136
Kinderunterhaltung	137
Die Kinderstube	138
„Omnibus“	139
Der römische Senator	140
Dante und Petrarca	141
Im Weinkeller	142
Der Bauernstreit	143
Die Schafschur	144
Kinder mit Kirschen	145
„Wir gratuliren“	146
Harmlose Freude	147
Abendläuten	148
Ungebetene Gäste	149
Wir gratuliren	150
Die Bauersfrau mit Kind	151
Häusliche Erbauung	152
Zum Empfange	153
Die Heimkehr vom Felde	154
In der Fuhr	155
Drei Einfälle	156
Die Landschaft mit dem beraubten Wanderer	157
Büste des Cicero	158
Thaer's Bildsäule in Leipzig	159
Medaillon der Lucretia Borgia	160
Münztafeln	161, 162
Bibliothekzeichen	163—166
Gedenkblatt an Schiller	167
Diplom des Kunstvereins in Odessa	168

Holzschnitte.

König Johann von Sachsen	1
Hannibals Zug über die Alpen	2
Wie Siegfrieds Leiche nach Worms gebracht wird	3
Wo Barthel Most holt	4
Die verfallene Mühle	5

Tafelkalender 6
 Jagdkalender 7
 Bauernhof am Morgen 8
 Bauernhof am Abend 9
 Vignette zu „Cosmos“ 10
 Nibelungenlied 11
 Blätter nach L. Richter 12
 Illustrationen in Dürr's Deutsche Jugend 13

140 Der römische Senator
 141 Dante und Petrus
 142 Im Weinkelter
 143 Der Bauerstreit
 144 Die Schalken
 145 Kinder mit Kirichen
 146 „Wir gratuliren“
 147 Harmonische Freunde
 148 Abendstunden
 149 Ungehobene Gäste
 150 Wir gratuliren
 151 Die Bauern zu dem Kind
 152 Hausliche Erziehung
 153 Zum Kampftage
 154 Die Heimkehr vom Felde
 155 In der Fahrt
 156 Drei Kämpfe
 157 Die Landschaft mit dem beraubten Wanderer
 158 Beste das Ozean
 159 Tiers Bildnisse in Leipzig
 160 Gedächtnis der Lucretia Borgia
 161 Mönchsbild
 162—163 Mönchsbekerkochen
 164 Gedächtnis an Schiller
 165 Diplom des Kunstvereins in Odesa

Holzschnitte

König Johann von Sachsen
 Landals Zug über die Alpen
 Wie Sibirische Leiche nach Worms gebracht wird
 Wo Bartel Most holt
 Die verlorne Marie